

# Bericht

## über die Jahresversammlung der Buchhändler-Sterbekasse

### Rantate 1928

Um 17,30 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. — Auf Verlesung des Jahresberichtes, der im Börsenblatt Nr. 101 stand, wurde verzichtet. — Nach Rechnungsablage wurde dem Vorstand Entlastung erteilt; einige kurze Erläuterungen wurden gegeben. — Der Ueberschuß des Jahres wurde zum Teil dem Reservefonds überwiesen, zum Teil auf neue Rechnung vorgetragen. Dadurch erhöht sich der Reservefonds auf 65000 Mark. Der Jahresbeitrag für 1928/1929 wurde wieder auf 20 Mark festgesetzt und das Sterbegeld auf 600 Mark. Der Antrag des Vorstandes betreffs Berechtigung, Mitglieder des Börsenvereins, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, nicht mehr aufnehmen zu müssen, wurde genehmigt. Allseitig wurde anerkannt, daß, nachdem die Sterbekasse fünf Jahre lang gearbeitet hat, während dieser Jahre Zeit genug war, der Sterbekasse als Mitglied beizutreten. — Der Vorstand mußte auf Grund der Zahlen nachweisen, daß das Verhältnis der alten Mitglieder zu den jungen sich in diesen Jahren so verschoben hat, daß eine weitere Aufnahme von alten Mitgliedern die jungen zu sehr benachteiligt; denn wir dürfen nicht einen Augenblick unser Ziel aus den Augen lassen, nach einer Anzahl von Jahren Beitragsfreiheit oder doppeltes Sterbegeld zu gewähren.

Auf Antrag des Herrn Diederich, Dresden, wurde das Eintrittsgeld für neu eintretende Mitglieder bis zum 40. Jahre gestrichen. Alle Mitglieder des Börsenvereins, die das 40. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können jetzt also unter Zahlung des Jahresbeitrages von 20 Mark sofort Mitglied der Sterbekasse werden.

Der Vorsitzende bat alle Anwesenden dringend, zu werben, damit die Anzahl der Mitglieder eine größere würde und dadurch automatisch auch das Sterbegeld erhöht werden könne.

Unter Punkt 7 wurde bekanntgegeben, daß der Börsenverein in seinem Jahresbericht erwähnte, die Sterbekasse aus bestimmten Gründen noch nicht übernehmen zu können, wohl aber dieselbe tatkräftig unterstützen wolle.

Um 18 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

W. Hermann.